

*Biologischer Obstbau*

## **"Fruchtwelt": ÖKOBO sucht umstellungswillige Obstbauern**

**FRIEDRICHSHAFEN (ssh) - Die ÖKOBO, Erzeugergemeinschaft für ökologisches Obst vom Bodensee, möchte in diesem Jahr auf der Fruchtwelt in der Halle B 1, Stand 640 über den Bioanbau von Äpfeln in der Region informieren.**

Über die Unterschiede und Vorteile des ökologischen Obstanbaus informieren an den drei Messetagen die Bioerzeuger aus der Region. Was ist anders am Bioapfel? Bei Apfelverkostungen kann man resistente Apfelsorten probieren. Auch wer einen Rat für seinen Obstgarten braucht, findet am Stand der ÖKOBO fachmännische Auskunft.

Schon seit vier Jahren vermarktet die ÖKOBO GmbH Obst von nunmehr 28 Bioerzeugern aus der Bodenseeregion. Jahr für Jahr ist seitdem der Absatz wie auch der Markt gewachsen. Auf mittlerweile rund 400 Hektar erzeugen Biobauern der Anbauverbände Bioland, Demeter und Naturland hochwertiges Tafel-, Industrie- und Mostobst. Nun steht die noch junge Vermarktungsgemeinschaft vor einem weiteren großen Schritt: noch mehr Obstbauern sollen für die ökologische Wirtschaftsweise gewonnen werden.

Im Vorfeld der für den Obstanbau wichtigen Fruchtwelt gibt es bei den "Bios" bereits umstellungswillige Interessenten. Auf der Messe in Friedrichshafen sollen nun von Freitag, 10. , bis Sonntag, 12. Februar weitere Obstbau-Kollegen, die sich vorstellen könnten, ihren Betrieb in Zukunft nach ökologischen Richtlinien zu bewirtschaften, über die positive Situation am Biomarkt informiert werden.

Rede und Antwort zu Erzeugung, Handling und Vermarktung stehen hierfür Mitglieder des ÖKOBO-Beirates sowie die Geschäftsführer Bernhard Strauch und Peter Blezinger.

Die Bioäpfel vom Bodensee sind mittlerweile fester Bestandteil im Sortiment einiger großer Biosupermarktketten und natürlich im Naturkostgroßhandel. Stuttgart, München, Berlin und das Ruhrgebiet sind einige der Regionen, in denen man mehr und mehr in einen knackigen ökologisch erzeugten Apfel vom Schwäbischen Meer beißt.

An den wachsenden und anspruchsvoller werdenden Markt hat sich die ÖKOBO in den vergangenen Jahren gut anpassen können. Die optische Qualität muss auch im Biobereich nunmehr einwandfrei sei, guter Geschmack alleine reicht nicht mehr. Bei der Art der Auslieferung richtet man sich nach den Verbraucherwünschen. Verpackt und versendet wird heutzutage zum Beispiel in 13kg- Kartons, in Mehrwegkisten oder auch als gelegte Ware, genauso wie in Foodtainer oder gar gelabelt.